

Wir fürchten nicht das Reich von Blut und Eisen,  
 wir zittern nicht vor der Dämonen Blick.  
 Denn unverwüstlich steht das Haus des Weisen.  
 Aus Traum und Sehnsucht baut er festes Glück.

Es mag der Wahn noch vüten wo wir wohnen,  
 das Herz fällt seinen Tücken nicht anheim,  
 ein Wort von uns erlöset Millionen,  
 Aus der Verzehrung grüset unter Keim.

Es freuet euch, in unermesslich trauern,  
 denn leuchtend winket unser Sacrament.  
 lasst unsere Treue das Elend überdauern,  
 wir gehen; den Weg nur die Liebe kennt.

Wir wissen nicht von Hass und nicht von Rache,  
 doch unsere Seele zwinget keine Gewalt.  
 Wir halten an der Freiheit Pforte Wache  
 bis einst ihr Wackruf allen Nenschen schallt.

O zaget nicht, Ihr Schwester und Ihr Brüder,  
 ein ewig Schild ist unsere Harmonie,  
 Ihr seht das Ziel, Ihr kennt die Kraft der Lieder,  
 und der Gedanken heilige Magie.

Ein einig Volk von Edlen und Gerechten,  
 lasst fest uns stehen in der Nationen Streit,  
 in gleichen Stolz vor Harrschern und vor Knechten,  
 zu freudigem Spenden immerfort bereit.

Ein Blütenband aus Grossmut lasst uns weben  
 wo zarte Schönheit mächtig sich bewährt,  
 bis sich zu neuen Gotterfüllten Gaben  
 Das Erden-Anlitz jugendlich verklärt.

FREDERIK VAN GEDEN